

Vorlage für die Sitzung des Senats am 19.11.2019

„Versorgung von Wohnungslosen in Bremen-Nord“ (Anfrage für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft)

A. Problem

Die Fraktion DIE LINKE hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

„Wir fragen den Senat:

1. Besteht die Möglichkeit, am Szenetreff im Aumunder Heerweg in Vegesack die Sozialarbeit personell aufzustocken und so verlässlichere Angebote sicherzustellen?
2. Ist vor Einbruch des Winters mit der Eröffnung eines beheizbaren Treffpunkts für wohnungslose Menschen zu rechnen?
3. Welche Möglichkeiten zur Versorgung mit Essen und Getränken, Schließfächern sowie Duschen sind dort denkbar?“

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Grundsätzlich ist anzumerken, dass der Szenetreff nicht nur von wohnungslosen Menschen besucht wird, sondern sehr stark auch von Menschen mit Suchterkrankungen. Damit hat der Szenetreff für viele Menschen eher die Funktion einer Tagesstrukturierung und der sozial-kommunikativen Integration. Eine wichtige Rolle hat in diesem Zusammenhang die anwesende Sozialarbeiterin. Der Szenetreff in Vegesack wird vorwiegend von der Bremischen Evangelischen Kirche sowie mit Eigenmitteln des Vereins für Innere Mission finanziert. Eine zusätzliche Förderung durch die Stadtgemeinde ist derzeit im Haushalt nicht vorgesehen. Aus diesem Grund können die Angebote derzeit nicht aufgestockt werden.

Zu Frage 2:

Gegenwärtig prüfen der Verein für Innere Mission, die Obdachloseninitiative der kirchlichen Gemeinden in Bremen-Nord und das Ortsamt Vegesack, ob es sinnvoll und möglich ist, Container am Szenetreff aufzustellen.

Dabei ist zu beachten, dass der derzeitige Unterstand jederzeit – auch ohne Betreuung – genutzt werden kann. Für eine Containerlösung werden hingegen feste Öffnungszeiten und eine entsprechende personelle Ausstattung zur Betreuung benötigt. Auch die Aufstellung und Einrichtung eines Containers sowie Unterhalt und Instandhaltung sind mit Kosten verbunden, für die es derzeit noch keine Finanzierung gibt.

Die Abstimmung weiterer Schritte ist in den nächsten Wochen geplant. Eine zeitnahe Umsetzung ist aufgrund der geschilderten Umstände unwahrscheinlich.

Zu Frage 3:

Derzeit gibt es am Szenetreff Aumunder Heerweg zeitweise Kaffeeausschank durch die Streetworkerin. Eine Suppenausgabe, die aus Spenden finanziert wird, erfolgt in der zweiten Monatshälfte. Für weitergehende Angebote wie eine regelmäßige Essensausgabe sowie Schließfächer und Duschen wären eine entsprechende Raumstruktur und Finanzierung erforderlich. Diese lassen sich nicht am offenen Unterstand und kaum in einem Container umsetzen.

C. Alternativen

Werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen durch die Beantwortung dieser Anfrage. Genderbezogene Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung liegen nicht vor.

E. Beteiligung / Abstimmung

Der Antwortentwurf ist mit der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport vom 11.11.2019 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion DIE LINKE in der Fragestunde der Stadtbürgerschaft zu.